

FREILICHTSPIEL

400 Jahre
Kloster St. Klara
Stans



Got
ist ein
Anderer

Gott
ist ein
Anderer

LIEBES PUBLIKUM

Im Namen aller Mitwirkenden heisse ich Sie herzlich willkommen zu unserem Freilichtspiel «Gott ist ein Anderer».

Immer wieder habe ich während der Probenarbeit das Klostergelände durch das Portal betreten, durch das auch Sie bald eintreten werden heute Abend. Und jedesmal, wenn sich das Tor hinter mir schloss, faszinierten mich Stille und Schönheit dieses Ortes. Und gleichzeitig drängten sich mir Fragen auf: Könnte ich hier mein Leben verbringen? Könnte ich freiwillig so vieles aufgeben und hierher kommen? Für immer?

Es sind nicht weltfremde Menschen, die hier leben. Sie sind auch nicht auf der Flucht vor irgendetwas. Sondern es ist ihre Wahl. Oder anders gesagt ein radikaler Versuch, sich einer Lebensform so zu verschreiben, dass die ganze Existenz danach ausgerichtet wird.

Das beeindruckt mich.

Im beständigen Wechsel aus Kontemplation und Aktivität verbringen diese Klosterfrauen die Tage. Der streng geregelte Tagesablauf gibt Struktur und Stabilität, doch die Fragen nach dem Warum oder dem Wozu machen vor den Klostermauern nicht Halt.

Die Klosterfrauen, denen Sie heute in künstlerisch verdichteten Monologen begegnen, stellen sich diesen Fragen – jede auf ihre Art und vor dem Hintergrund ihrer Lebensgeschichte. Sie erzählen von ihren Erlebnissen vor ihrem Eintritt ins Kloster, von ihren Familien, von weltlichen Freuden und klösterlichen Sorgen. Und sie versuchen eine Antwort zu geben, wie das ist mit ihnen und Gott.

Geschätztes Publikum, Sie haben nun die Gelegenheit, diesen Geschichten auf die Spur zu kommen, das einmalige Gelände des Klosters zu betreten, in den Keller hinab und hinauf zur Baumkapelle zu steigen. Setzen Sie sich zu den Schwestern und geniessen Sie die Gelegenheit, dieser anderen Lebensform so unmittelbar begegnen zu können.

Herzlich danken möchte ich den Frauen im St. Klara, die uns grosszügig an ihrem Leben teilhaben liessen und für uns Tür und Tor öffneten. Und natürlich ebenso herzlich danke ich allen Beteiligten an diesem aussergewöhnlichen Projekt, die durch ihre enorme Arbeit «Gott ist ein Anderer» ermöglicht haben.

URSULA HILDEBRAND

DAS STÜCK

Wie erzählt man eine 400-jährige Geschichte? Nun, am besten gar nicht. Zumindest, wenn man nicht Historiker ist, sondern Autor fürs Theater.

Die Bühne ist für mich nicht der Ort, um über Bauten zu reden, über eine Abfolge von Ereignissen und Neuerungen. Und vielleicht ist die Bühne ja überhaupt nicht in erster Linie ein Ort, um zu reden (obwohl dort viel geredet wird). Sondern, um anwesend zu sein, aber anders. Mit einem anderen Leben, mit einem anderen Körper, mit einem anderen Text. Hier können wir unsere Gesellschaft, oder unsere Art zu existieren, ganz einfach verändern. Man könnte sagen, die Bühne sei der Ort, an dem Gott mit sich reden lässt. Macht mal, sagt er dann, und schaut, wie weit ihr damit kommt.

So gesehen, sind Klosterfrauen hervorragende Bühnenfiguren. Sie haben für ihr Leben einen dramatischen Entscheid getroffen, und seither sind sie anwesend auf dieser Bühne, die durch die Klostermauern begrenzt wird. Ihre Existenz ist anders als die der meisten Menschen, das ist schwer zu leugnen – 431 dieser Frauen waren und sind es im St. Klara in Stans. Dieses Theaterstück macht auf dieser Bühne nicht viel mehr als das Theaterlicht an. Es beleuchtet diese vom modernen Menschen zunehmend als seltsam und unzumutbar empfundene Existenz; diese Lebensform, die in der Schweiz allmählich verschwindet.

Was in «Gott ist ein Anderer» auf der Bühne erscheint, das ist also keine Geschichtsschreibung, und es ist schon gar nicht Gott. Es ist der Versuch, das Leben dieser Klosterfrauen aus heutiger und aussenstehender Sicht zu befragen. Das Stück basiert auf den Nekrologen der verstorbenen Schwestern sowie auf Interviews, die Ursula Hildebrand und ich mit den meisten der heute im St. Klara lebenden Schwestern geführt haben. Das Ziel war nicht, authentische Lebensläufe zu zeigen, sondern, die Biografien ineinander aufzulösen und zu Monologen zu verdichten, in denen sich die Fragen der Aussenstehenden spiegeln. Das Ziel war also, jenem Teil unserer Existenz näher zu kommen, den wir so einer Klosterfrau vielleicht gemeinsam haben. Wie hat eine Schwester in einem der Interviews gesagt: «Was uns vereint, das ist nicht Gott. Das ist unsere Sehnsucht nach Gott.»

Dieses Stück ist, hoffentlich, die 400-jährige Geschichte einer Sehnsucht. Nach Gott und dem Anderen.

CHRISTOPH FELLMANN

ENSEMBLE

FRAU MUTTER

Zora Schelbert

SCHWESTERN

- Jsabelle Amstad Bischoff
- Bé Barmettler
- Kerstin Flüeler
- Agnes Haxhimurati
- Sylvie Kohler
- Pia Murer
- Nadia Odermatt
- Birgit Thoma
- Iva Vaszary
- Patrizia Bernasconi, Tina Frank oder Katharina Steiner

SCHWESTERNCHOR

Doris Christen-Mathis
Annelis Gerber-Halter
Florina Haxhimurati
Denise Kohler-Kull
Bea Ming
Tanja Murer-Barmettler
Trudi Wahlen
Miriam Wicki Gabriel
Carla Zihlmann
Gabriela Zumbühl
Therese Zurbuchen

TEAM

AUTOR **Christoph Fellmann**

REGIE **Ursula Hildebrand**

MUSIK **Christov Rolla**

SZENOGRAFIE **Jos Näpflin**

LICHTDESIGN **Martin Brun**

KOSTÜME / MASKE **Brigitte Fries, Roger Niederberger**

REGIEASSISTENZ **Jana Avanzini**

CATERING **Rita Niederberger**

VERTRETUNG KLOSTER **Sr. Agnes Liem**

PRODUKTIONSLEITUNG **Brigitt Flüeler, Rolf Scheuber**

SPIELBEGLEITERINNEN

Elisabeth Balbi-Zelger, Theres Barmettler, Nadia Christen, Véronique de la Motte, Elisabeth Odermatt Niederberger, Beate Rölz, Brigitta Stocker, Judith Theiler

BÜHNENMANNSCHAFT

Hans Bieri, Hans Büchel, Marcel Büchel, Clemens Christen, Doris Filliger, Marcel Filliger, Beat Gut, Alois Imboden, Roby Jann, Bärtil Joller, Ueli Kaiser, Othmar Kayser, Fredy Odermatt, Markus Provini, Walter Sie, Peter Stadelmann, Armin Theiler, Peter Zelger

BELEUCHTUNG

Adrian Gander, Guido Mathieu, Dominik Murer, Beat Niederberger, Bernhard Niederberger, Christoph Zelger

KOSTÜMATELIER

Rita Bossard, Regina Bucheli, Doris Filliger, Olivia Gander, Lisbeth Kreienbühl, Daniela Leuthold, Anette Lippeck, Mina Mashak, Pia Odermatt, Anneke Reber, Armin Theiler, Brigitta Waser

ABENDKASSE/INFORMATION/GARDEROBE/AUFSICHT

Josef Betschart, Martina Bircher, Ruedi Bircher, Hugo Birchmeier, Beda Bossard, Astrid Brülisauer, Johann Brülisauer, Rosmarie Brülisauer, Patricia Gander, Beatrice Karrer, Lisbeth Kreienbühl, Esther Lötscher, Bea Mattmann Meier, Elisabeth Moser, Marianne Müller-Zelger, Rolf Müller-Zelger, Klara Niederberger, Yolanda Niederberger, Pia Odermatt, Markus Portmann, Sandra Schibli, Beatrice Twerenbold, Monika Twerenbold, Ursula von Matt

BETREUUNG AUFFÜHRUNGSSPONSOREN

Marianne Christen, Nadia Christen, Daniela Dahinden, Claudia Dillier, Nicole Eller Risi, Robert Ettlín, Lis Furrer, Viktor Furrer, Marita Haller-Dirr, Maya Gander, Antoinette Hartmann, Sr. Sabine Lustenberger, Rita Niederberger, Regula Odermatt-Bürgi, Irene Portmann, Anna Rölli, Kasi Sollberger, Priska Stähelin-von Büren, Pia von Rotz, Brigitta Würsch, Hermann Wyss

THEATERFOTOS

Edi Ettlín, Emanuel Wallimann
(Fotogalerie: www.400jahre-st-klara.ch)

VORVERKAUF

Team Bücher von Matt Stans

KOMMUNIKATION

Ristretto Kommunikation Stans, Angie Goldmann

SPIELOORTE DER SCHWESTERN



KLOSTERGESCHICHTE IN KÜRZE

Ein erster Versuch, in Nidwalden ein Frauenkloster zu errichten, fällt in die Zeit von 1593 bis 1609. Zwei «Laienschwestern» begannen auf der «Hueb» Mädchen zu unterrichten. Als sie ohne Zustimmung der Obrigkeit eine Tochter aufnahmen, löste die Regierung die Gemeinschaft auf. Die Lehrerinnen wollte man jedoch nicht missen, und so wurde 1609 die Schule für Mädchen an der Mürgg weitergeführt.

Das Schwesternpaar Katharina und Maria Gut, die an der Mürgg tätig waren, äusserten den Wunsch, ihr ererbtes Vermögen zur Gründung eines Frauenklosters in Stans verwenden zu dürfen, ansonsten sie das Land verlassen würden, um einer Gemeinschaft beizutreten. Am 21. März 1615 wurden die beiden Schwestern Gut in der Pfarrkirche Stans als Schwestern Klara und Agnes eingekleidet.

Mitte des 17. Jahrhunderts begann sich die Gemeinschaft zu entfalten. Die Schwestern verdienten ihren Lebensunterhalt durch die Nutzung ihres Bodens, durch ihre Tätigkeit in der Mädchenbildung und im Herstellen von sogenannten Klosterarbeiten.

Beim Einbruch der Franzosen in Nidwalden 1798 erlebten die Schwestern Schreckenstage. Sie wurden drangsaliiert und viele wertvolle Gegenstände von Soldaten und Dieben gestohlen. Das 1730 errichtete Nebengebäude des Klosters diente dem helvetischen Militär als Quartier. Kurze Zeit wirkte auch Heinrich Pestalozzi (1746 – 1827) in diesen Räumen.

Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts vermochte sich das Kloster wieder zu konsolidieren und erlebte in den nächsten 100 Jahren seine wahre Blütezeit: 1850 betraute der Stanser Schulrat die Schwestern mit der Führung der neu gegründeten Mädchenschule, 1867 wurde das eigene Institut gegründet. Bis 1988 waren die Schwestern im Schuldienst engagiert. Einzelne Schwestern waren immer schon Stickkünstlerinnen und stellten auch Kirchengewänder her. Im 20. Jahrhundert erhielt das Kloster einen internationalen Namen wegen der Paramenten-Kunstwerkstatt von Sr. Augustina Flüeler.

Die Gemeinschaft zählt heute 12 Schwestern und eine Novizin. Das Kloster konzentriert sich auf seine wesentliche Bestimmung und stellt sich als betende Gemeinschaft den Nöten von nah und fern. Die Schwestern wirken jedoch auch nach aussen: Sie verwenden besondere Sorgfalt in der Gestaltung des Gottesdienstes und öffnen das Vespergebet regelmässig einem breiteren Kreise. Frauen sind eingeladen, mit den Schwestern eine Zeitlang Gebet, Tisch und Arbeit zu teilen. Weiter leisten die Schwestern Seelsorge-Dienste an der Pforte, am Telefon, sogar im Internet und vor allem in den vielen Bitten um Gebetsunterstützung.

THEATERMACHERINNEN / THEATERMACHER

AUTOR

CHRISTOPH FELLMANN, geboren 1970 in Horw LU, arbeitet als Kultur-redaktor beim «Tages-Anzeiger» in Zürich und schreibt Texte für weitere Medien. Daneben ist er als freier Schauspieler, Autor und Dramaturg im und für das Theater tätig. Für sein Stück «I Feel Like God and I Wish I Was» gewann er 2011 den Zentralschweizer Theatertextpreis.

REGISSEURIN

URSULA HILDEBRAND arbeitet als freiberufliche Schauspielerin / Performerin und entwickelt als Regisseurin und Autorin eigene Stücke und Inszenierungen. 2011 gründet sie ihre eigene Plattform sonah theater produktionen. Das Theater ist der Ort, wo besondere Lebensgeschichten (wie die der Klosterfrauen) eine zweite Chance erhalten: Wir können zu ihnen zurückkehren und sie nochmals erleben.

MUSIK

CHRISTOV ROLLA hat neben seiner Arbeit als Chorleiter und Musikant zu bislang mehr als 50 Theaterproduktionen die Musik beigetragen und war dabei auch mehrmals in Stans tätig (Theatergesellschaft und Märli-Biini). Da er auch der Kirchenmusik nahe steht, stellt dieses Projekt für ihn eine sehr reizvolle Verknüpfung von theatraler, chorischer und geistlicher Musik dar.

SZENOGRAFIE

JOS NÄPFLIN aufgewachsen in Wolfenschiessen NW. Arbeitet als Kunstschaffender in Zürich. Für verschiedene Museen hat er Ausstellungen und Szenografien gemacht wie: Nationalbibliothek Bern, Nidwaldner Museum, Bruder Klaus Museum Sachseln, Glasi Hergiswil, Turbine Giswil usw.

KOSTÜME

BRIGITTE FRIES aufgewachsen in Emmen. Vor 20 Jahren bei der Märli-Biini Stans erstmals als Kostümbildnerin tätig, seither war sie in verschiedenen Produktionen engagiert. Selbstständig mit Schneider-Atelier in Neudorf LU. Erteilt Nähkurse.

SPONSOREN / GÖNNER

HAUPTSPONSOR FREILICHTSPIEL



UNTERSTÜTZT DURCH KANTON NIDWALDEN UND GEMEINDE STANS

Römisch-Katholische Kirchgemeinde Hergiswil
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden
Römisch-Katholische Kirchgemeinde Buochs

Gemeinde Beckenried
Gemeinde Ennetbürgen
Gemeinde Hergiswil
Gemeinde Oberdorf
Politische Gemeinde Stansstad
Schulgemeinde Stansstad
Genossenkorporation Stans

Schindler Kulturstiftung
Landis & Gyr Stiftung
Stiftung Dr. Robert und Lina Thyll-Dürr
Frau Dr. Annemarie S. Reynolds
Freundeskreis Kloster St. Klara (FKS)

Steinag Rozloch
Victorinox AG, Ibach-Schwyz
Pilatus Flugzeugwerke, Stans
Hermann Alexander Beyeler, Luzern
Engelberger AG, Stansstad
Restaurant Sternen, Stans

Karl & Heidi Engelberger, Stansstad
Yvonne Fischer-Marzer, Berikon
Gritly & Hanspeter Marzer, Stans

SACHLEISTUNGSSPONSOREN

Blumenwerkstatt, Stans | Clemens Christen, Stans | Engelberger Druck, Stans | Genossenkorporation Stans | Holzbau Kayser, Oberdorf | Gebr. Kuster Gartencenter, Stans | Gebr. Leuthold Metallbau, Büren | Mesch Web Consulting, Luzern | Ristretto Kommunikation, Stans | Sooli Film, Stans | Theatergesellschaft Stans

AUFFÜHRUNGSSPONSOREN

Stanserhorn-Bahn | Engelberger Druck, Stans | Wyss Haustechnik, Stans | Elektrizitätswerk Nidwalden EWN | Amstutz Holzbau AG, Stans
Gemeinde Oberdorf | Steinag Rozloch | Rotary Club Stans | Lions Club Titlis | Keiser Metallbau-Stahlbau, Stans | Schnyder Parkett GmbH, Stans
Furger & Durrer Architekten, Stans | Christen Beck, Stans | Zimmermann Transport, Buochs | Hans-Ueli Baumgartner, Kunstschmiede & Metallgestaltung, Beckenried | Odermatt Bedachungen & Spenglerei, Dallenwil
Poli Bau AG, Hergiswil | Bortolas Bausupport GmbH, Stans | Waser Gartenbau, Buochs | Hermann Wyss, Stans | Perspektiven, Christoph Wyss, Stans | Ludwig Kayser, Stans | Berchtold Küchen, Stans | Rohner & Gabriel GmbH, Stans | Dr. Theo Christ, Stans | Ruedi & Martina Bircher-Studer, Stans | Baumgartner Elektro AG, Ennetmoos | Nidwaldner Raiffeisenbanken | Furrer . Durrer . Britschgi, Advokatur . Notariat, Stans
Werner Keller Metallbau AG, Hergiswil | Reinhard Architekten, Hergiswil
Holzbau Kayser AG, Oberdorf | Gebr. Leuthold Metallbau AG, Büren
Bruno Leuthold, Stans | Schallberger AG, Oberdorf | Fenster Bünter AG, Büren | Leitec-Umbau GmbH, Stans

HAUPTSPONSOR KONZERTREIHE

Nidwaldner Kantonalbank NKB

SPONSOREN BUCH

Römisch-Katholische Kirchgemeinde Stans
Römisch-Katholische Landeskirche Nidwalden
Nidwaldner Sachversicherung NSV
Gemeinnützige Stiftung Rotary Club Stans
Bildhauer-Hans-von-Matt-Stiftung
Urtekorporation Stansstad

TREFFPUNKT NACH DER AUFFÜHRUNG

Die Mitwirkenden treffen sich jeweils in der Wirtschaft Rosenberg (Höfli) oder im Restaurant Engel und freuen sich auf den Austausch mit Ihnen. Der jeweilige Treffpunkt wird am Aufführungstag bekanntgegeben.

WIRTSCHAFT ZUR ROSENBURG – HÖFLI

Alter Postplatz 3, 041 610 24 61, www.rosenburg-stans.ch

HOTEL RESTAURANT ENGEL

Dorfplatz 1, 041 619 10 10, www.engelstans.ch

Auch die übrigen Stanser Restaurants sind Ihnen für einen Besuch nach der Aufführung herzlich empfohlen.

UND NOCH DIES!

Haben Sie Ihr Handy schon ausgeschaltet?

Das Fotografieren – auch mit dem Handy – ist nicht erlaubt. Auf der Website (www.400jahre-st-klara.ch, Rubrik Theater) finden Sie eine Foto-Galerie.

Auf dem Klosterareal ist das Rauchen nicht gestattet.

Für Ihr Verständnis danken wir.

VORSTAND/ORGANISATIONSKOMITEE

VEREIN «400 JAHRE KLOSTER ST. KLARA»

VIKTOR FURRER Präsident SR. SABINE LUSTENBERGER Frau Mutter
RENÉ ENGELBERGER Finanzen BRIGITT FLÜELER Projekt Theater
MARITA HALLER-DIRR Projekt Buch ROLF SCHEUBER Kommunikation
MARTIN SCHLEIFER Projekt Konzertreihe HERMANN WYSS Sponsoring

DANKE AN

Schwestergemeinschaft St. Klara

Verein Frauen in Nidwalden und Engelberg: Geschichte und Geschichten
Rita Näpflin-Hess, Stans +

Männerchor Stans

Fredy & Esther Scheuber, Pächter Klostermatte

Walter Mathis, Stans

Verena Käslin, Stans

Nachbarn des Klosters St. Klara

Mieterinnen und Mieter im ehemaligen Institutsgebäude

Theatergesellschaft Stans

Trachtenverein Stans

Heizverbund Kniri

Gemeinde / Schule Stans

Ueli Barmettler, Ennetmoos

Regina Christen, Hofstetten SO

Andreas Furger, Stans

Steff Hürlimann, Stans

Robi Lussi, Stans

Godi Näpflin, Wolfenschiessen

Josef & Paula Odermatt-Barmettler, Ennetmoos

Leo Odermatt, Stans

Norbert Rohrer, Stansstad

Martin von Matt und Team, Stans

Webberr, Luzern

SPIELZEIT

13. Juni bis 12. September 2015

IMPRESSUM

GESTALTUNG Ristretto Kommunikation, Stans

DRUCK Engelberger Druck, Stans

www.400jahre-st-klara.ch



Kloster
St. Klara

400 Jahre
1615–2015